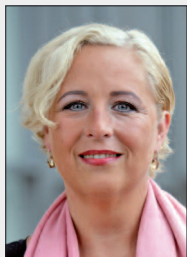




Bürgermeister Heinz Schaden

Die Stadt Salzburg zieht Menschen aus aller Welt an. Ihrer Schönheit wegen hat die UNESCO ihren historischen Kern zum Weltkulturerbe ernannt. Nachts setzt das engagierte Beleuchtungsteam das einmalige Ambiente wirkungsvoll in Szene und sorgt auch für sichere Straßen. Davon profitieren beide – Gäste wie BewohnerInnen.



Stadträtin Claudia Schmidt

Die Mozartstadt zeigt, wie's geht: Sie setzt moderne LED-Leuchten ein, programmiert Ein- und Ausschalt-Zeitpunkte der Beleuchtung exakt und betreibt ein ausgeklügeltes Energiemanagement. Das alles hilft Energiekosten und CO₂ zu sparen. Deshalb hat die EU Salzburg mit dem „Green Light“-Preis ausgezeichnet!



Magistratsdirektor Martin Floss

Kommunales Licht sorgt für Sicherheit, Atmosphäre und Identität. Licht wird zum Ausdruck von Schönheit und Einmaligkeit der nächtlichen Stadt. Licht ist Werkzeug, um die Geschichte einer Stadt zu erzählen. Licht lockt und lädt ein zum Verweilen – in diesem Sinne danke ich dem Team der Beleuchtung für seine tolle Arbeit!



21.000 Lampen erhellen Stadt!



**INS RECHTE
LICHT
GERÜCKT...**

**Wir steh'n
dahinter!**



Das sind wir

Salzburg ist schon tagsüber schön. Nachts sorgt das Team der Öffentlichen Beleuchtung für märchenhafte Stimmung und sichere Straßen.

Die illuminierte Festung, die strahlenden Kirchen. Das effektiv leuchtende Schloss Mirabell, der mit Licht in Szene gesetzte Makartsteg. Stimmungslicht in der Hofstallgasse und am Max Reinhardt Platz für das Defilee der FestspielbesucherInnen. Der strahlende Platzbrunnen, die anderen funkelnden „Juwelen“ der Stadt: Wer nachts durch die Mozartstadt schlendert, kann sich selbst ein Bild von der hochqualifizierten Arbeit der 27 städtischen Beleuchter machen.

Auf den Straßen gewährleisten sie den sicheren Verkehr und beseitigen „Angsträume“.

Und wenn sie Licht, Wasser und Farben aufeinander treffen lassen, entsteht eine magische Atmosphäre – die historischen Gebäude wirken noch imposanter.

Eine Arbeit mit vielen Facetten

Dank eigenem Personal und Lager arbeitet das Beleuchterteam verglichen mit Fremdfirmen kostengünstiger und kann schneller auf Schäden und Anforderungen reagieren. Neben den Montage- und Wartungstätigkeiten im Freien bei Wind und Wetter ist auch Planen, Prüfen und Entwickeln angesagt. Neueste Lagepläne der Beleuchtung erstellen, unzählige Daten in die digitale Stadtkarte speichern, von Herstellern gelieferte Leuchten im eigenen Labor auf Einsatztauglichkeit prüfen – eine Arbeit mit vielen Facetten.

Die Zukunft der Stadtbeleuchtung hat schon begonnen – sie liegt in der LED-Technik. Die Stadt Salzburg tauscht bis 2015 rund 3.100 veraltete Quecksilberdampf-Lampen der Straßenbeleuchtung aus. Fünfzehn verschiedene Lampentypen mit LED-Technik – insgesamt 660 Lampen – werden derzeit getestet. Sie ergänzen ein Paket von Effizienzmaßnahmen, mit dem die Stadt bei der Beleuchtung bereits jetzt rund 600 Tonnen CO₂ im Jahr einsparen kann.

Daten & Fakten

Die Öffentliche Beleuchtung in Zahlen

27 MitarbeiterInnen
21.000 Straßenlampen
70 Kirchen, Skulpturen, Brunnen und Felswände der Stadtberge
500 Hochleistungsscheinwerfer
600 Kilometer Versorgungsleitungen
250 Schaltstellen
660 neue LED-Straßenlampen brauchen ein Drittel weniger Strom
600 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart

